

Gestaltungsbeirat

25. Sitzung
am Donnerstag, den 27.06.2019, 14:00 Uhr
im Alten Plenarsaal des Rathauses -öffentlich-

Der Gestaltungsbeirat spricht zum Tagesordnungspunkt 1 folgende Empfehlung aus:

Tagesordnungspunkt Empfehlung des Gestaltungsbeirats

TOP 1:
**Waldorfschule
Deckblatt Nr. 3
B-Plan 03-92/1
Hascherkeller -
Erweiterung West
-öffentlich-**

Der Gestaltungsbeirat beglückwünscht den Träger der Waldorfschule zu dem wunderschönen Baugrundstück. Die Qualität des Grundstücks ist jedoch in der aufgezeigten Form nicht spürbar. Die umgrenzenden dichten Grünhaine sind in ihrer Qualität nicht erkannt. Die Baumreihe im Norden kollidiert mit der Turnhallenplanung. Die jetzige Grundstücksnutzung als Baumschule könnte durchaus identitätsstiftend sein.

Es sollte unbedingt über eine andere Abfolge Parken - Weg zur Schule - Vorplatz Schule- Haupteingang nachgedacht werden, wobei der bestehende Parkplatz - der noch effektiver organisiert sein könnte - mit seiner dichten Grünkulisse erhalten werden sollte.

Es werden noch Unstimmigkeiten gesehen im gestalterischen Bereich wie
-Abhängigkeiten zwischen Raumhöhe, Raumnutzung und Dachformen
- Pädagogische Bauformen und konstruktiv, funktionale Belange
- Foyer - Bezug zum Mehrzweckraum.

Die Baustruktur erscheint im jetzigen Entwurfsstadium insgesamt noch nicht schlüssig. Aufgrund der hohen Grundstücksqualität sollten innenliegende bzw. im Untergeschoß liegende Aufenthaltsbereiche vermieden werden.

Ferner wäre wünschenswert, wenn die Positionierung von Mehrzweckraum und Turnhalle auch die (Abend-) Nutzung durch externe Gruppen ermöglichen würde.

Darüber hinaus sollte noch intensiver darüber nachgedacht werden, wie die gewünschte Realisierung in Bauabschnitten ohne Belästigung schon bestehender Bauteile umgesetzt werden kann. Die Höhenentwicklung der Gebäude ist vorstellbar. Sofern die Nachbarbebauung Hascherkeller nicht beeinträchtigt wird, wären sogar punktuelle Erhöhungen denkbar.

Der Gestaltungsbeirat würde sich freuen, die Entwicklung dieses Projekts weiterverfolgen zu können.

Landshut, den 27. Juni

Ursina Fausch

Hans-Peter Hebensperger-Hüther

Johann Spengler